

Reports, Forum

The Person and the Challenges
Volume 1 (2011) Number 1, p. 229-232

Józef Stala

The Pontifical University of John Paul II in Cracow, Poland

Konferenzbericht „Współczesna katecheza i edukacja religijna w wybranych krajach Europy” IV międzynarodowa konferencja katechetyczna,

(„Katechese und Religionserziehung in ausgewählten Ländern Europas - die gegenwärtige Situation”, Vierte Internationale katechetische Konferenz), Tarnów (Polen), am 25. Mai 2010

In Zusammenarbeit mit dem theologischen Lehrstuhl für Erwachsenen - und Familienseelsorge des Instituts für Familienforschung in Łomianki und mit der Theologischen Fakultät der Universität Kardinal Stefan Wyszyński in Warschau (UKSW) organisierte der Lehrstuhl für pädagogische Katechese der Theologischen Fakultät, Sektion Tarnów (WTST), der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau (UPJPII) bereits die vierte Internationale katechetische Konferenz: „Katechese und Religionserziehung in ausgewählten Ländern Europas - die gegenwärtige Situation”, welche am 25. Mai 2010 in Tarnów stattfand. Die Konferenz war das Ergebnis der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern aus mehreren europäischen Ländern und stand unter der Schirmherrschaft von Dr. Wiktor Skworc, Großer Vizerektor der Theologischen Fakultät in Tarnów und Bischof der Diözese Tarnów. Die Berichterstattung in den Medien oblag „Radio RDN Małopolska” sowie der örtlichen Redaktion von „Gość Niedzielny”. An der Konferenz nahmen etwa 200 Personen teil - neben Studenten, Priestern und Katecheten der Diözese Tarnów auch weitere Gäste.

Die Konferenz eröffnete HH. Dr. habil. Antoni Żurek (Dekan der WTST), der in die angebotene Thematik einführte, die geladenen Referenten aus den Forschungszentren in Polen, Portugal, Slowenien und Tschechien vorstellte und auch auf den Kontext Polens verwies. Er betonte, dass diese wissenschaftliche Konferenz zu den bedeutendsten akademischen Veranstaltungen im Bereich der Hochschule Tarnów zu zählen sei und im Hinblick auf die Vielzahl internationaler Vorträge die größte und umfassendste Zusammenkunft an der Theologischen Fakultät der Sektion Tarnów darstelle.

Den ersten Vortrag „Katecheza i edukacja religijna w Polsce” (*Katechese und Religionserziehung in Polen*) hielt HH. Dr. habil. Józef Stala, Professor an der UPJPII (WTST, Tarnów), der in seinen Ausführungen den Kontext Polens in Bezug auf Katechese wie auch auf Religionserziehung und -bildung aufzeigte. Zunächst erläuterte er das Erziehungs- und Bildungssystem in Polen und verwies dabei auf die gerade eingetretenen weiteren Veränderungen - die neuen Dokumente wie etwa „Podstawa Programowa Kształcenia Ogólnego” (*Grundsatzprogramm zur Allgemeinbildung*) aus dem Jahr 2009, die Vorschulpflicht für fünfjährige Kinder ab 2011 und für sechsjährige Kinder ab 2012. Er brachte den Teilnehmern auch die statistischen Gegebenheiten zum Bildungswesen in Polen näher und ging dabei insbesondere auf die Zahl der Kinder, die Anzahl der katholischen Schulen und das Phänomen der großen Menge von Schulen ein, die nach Papst Johannes Paul II. benannt sind. Zusammenfassend beleuchtete er aktuelle Herausforderungen und Vorschläge, die damit eine richtiggehende „Einführung” und den Ausgangspunkt für die folgenden Referate bildeten.

HH. Dr. Paulo Malícia (Direktor der Fakultät für Katechese in Lissabon, Portugal) folgte mit dem Vortrag „Catechesis and Religious Education in Portugal”, in dem er den aktuellen Stand, die Herausforderungen, die Bedrohungen und die Perspektiven von Katechese sowie religiöser Bildung und Erziehung in Portugal aufzeigte. Denn Portugal ist dasjenige Land in Südeuropa, in dem sich zwar 87% der Bevölkerung als „katholisch“ bezeichnen, aber lediglich 14% am Sonntag die Heilige Messe besuchen. Portugal ist ein katholisches Land, benötigt aber insbesondere in den letzten Jahren eine zweite - neue Evangelisierung. Die sog. traditionelle Katechese steht vor ihrem „Ende”, die moderne pluralistische Gesellschaft bedarf jedoch einer Neuevangelisierung.

Anschließend ging HH. Mag. lic. Ryszard Biernat (Doktorand WTST, Tarnów), der 13 Jahre lang in Frankreich gearbeitet und studiert hat, in seinem Vortrag „Katecheza i edukacja religijna we Francji” auf Katechese und Religionserziehung in Frankreich ein. Zunächst zeichnete er ein historisches Panorama der Religionsunterweisung in Frankreich. Er unterstrich in

besonderer Weise die Krise von religiöser Bildung und Katechese, die mit der in Frankreich nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil entstandenen allgemeinen Glaubenskrise verknüpft ist. Derzeit findet die Katechese in den Gemeinden und den katholischen - privaten - Schulen statt. Allerdings ist ihr Niveau nicht sehr hoch, da unter anderem entsprechende Lehrstühle für Katechese fehlen. Die Seelsorger bemühen sich um einen individuellen Religionsunterricht, vor allem anlässlich der Vorbereitung auf den Empfang der heiligen Sakramente. Gegenwärtig sind auch neue Formen der Erwachsenenkatechese wie der „Kurs Alfa” und „Parafialne Komórki Ewangelizacyjne” (*Evangelisierung - die direkte Verbindung zur Gemeinde*) zu vermerken.

Im weiteren Verlauf präsentierte Dr. habil. Elżbieta Osewska (UKSW, Warschau) den Vortrag „Katecheza i edukacja religijna w Wielkiej Brytanii” (*Katechese und Religionserziehung in Großbritannien*). Sie erörterte die historischen Rahmenbedingungen, gesellschaftlich-religiöse Formen der Katechese sowie Religionserziehung und -bildung in Großbritannien. Im Folgenden ging sie auf das Erziehungssystem ein und verwies auf die daraus resultierenden Unterschiede zwischen staatlich anerkannter und nicht anerkannter Schule. Darüber hinaus stellte sie die Spezifika der katholischen Schule mit ihren drei Grundpfeilern vor: Jesus Christus als Zentrum von Erziehung und Bildung, die Ganzheitlichkeit bei der Entwicklung des Schülers und das Gemeinschaftsgefühl. Deshalb ist der Religionsunterricht an der katholischen Schule eine Form der Katechese, welche die Glaubensentwicklung beim Schüler begünstigt.

Die beiden anschließenden Vorträge befassten sich mit der Katechese und der Religionserziehung in Slowenien. In seinem Referat „Catechesis in Slovenia” (*Katechese in Slowenien*) präsentierte Prof. Dr. Janez Vodičar SDB (Salesianer, Universität in Ljubljana, Slowenien) zunächst die Situation der Katechese in Slowenien nach dem Zweiten Weltkrieg, indem er die Schwierigkeiten unterstrich, die sich aus der Dominanz der kommunistischen Ideologie ergeben hatten. Die Zeit der gesellschaftlich-politischen Umstrukturierungen eröffneten der Gemeindekatechese für Kinder, Jugendliche, Eltern und Erwachsene neue Möglichkeiten. Er präsentierte auch die von Katecheten modernisierte Kinderzeitschrift „Mavrica” (*Regenbogen*), welche die Kinder zum Lesen religiöser Literatur anregen soll und den Eltern wertvolle Anregungen für die Katechese in der Familie gibt. Eine ähnliche Funktion erfüllt das Monatsmagazin „Ognjišče” (*Feuer*) für seine jugendlichen Leser. An der Theologischen Fakultät der Universität in Ljubljana, Fachbereich theologische Seelsorge, werden seit etwa drei Jahren Katecheten ausgebildet. Dort wurden auch für jede Jahrgangsstufe Lehrbücher für die Katechese ausgearbeitet. Dagegen stellte die Ordensschwester

Prof. Dr. Erika Prijatelj OSU (Ursulinen, Universität in Ljubljana, Slowenien) in ihrem Referat „Religious Education in Slovenia“ den Religionsunterricht an den Schulen Sloweniens vor. Sie betonte, dass es seit 1999 eine strikte Trennung zwischen Kirche und Staat gibt, was bedeutende gesellschaftliche und religiöse Konsequenzen nach sich zog, wie z. B. die Entfernung aller religiösen Symbole aus den staatlichen Vorschulen und Schulen, sogar aus den Vorschulen und Schulen in privater Trägerschaft. Der Religionsunterricht konnte lediglich in einigen katholischen Schulen aufrecht erhalten werden.

Der letzte Referent, HH. Mag. lic. Mariusz Kuźniar (Doktorand an der Universität L'Università Pontificia Salesiana in Rom, Karls-Universität Prag, Tschechien), ging in seinem Vortrag „Katecheza i edukacja religijna w Czechach“ (*Katechese und Religionserziehung in Tschechien*) auf den gesellschaftlichen, politischen und religiösen Kontext Tschechiens seit 1918 ein, das heißt seit der Entstehung der Tschechoslowakei. Dabei verwies er auf die Situation in den Jahren um den Zweiten Weltkrieg und in der Zeit des Kommunismus. Er zeigte auf, dass die Schwäche des Katholizismus in Tschechien unter anderem durch die oben angeführten Rahmenbedingung begründet ist. Gegenwärtig wird der Religionsunterricht an den Schulen als Wahlfach angeboten. Schritt für Schritt werden die katechetischen Dokumente der Kirche ins Tschechische übersetzt sowie katechetische Schriften, Lehrbücher und Materialien auf lokaler Ebene vorbereitet.

Dieses reichhaltige Panorama sowie die Informationen über Katechese und Religionserziehung in einzelnen Ländern Europas führten zu einer lebhaften Diskussion. Die Referenten beantworteten Fragen, die in polnischer und englischer Sprache gestellt wurden. J. Stala leitete die Diskussion und gab eine abschließende Zusammenfassung der Konferenz. Nach Einschätzung der Organisatoren hat diese wissenschaftliche Konferenz an frühere Konferenzen in Tarnów angeknüpft, aber auch weiterführende Überlegungen zur Lage von Katechese und Religionserziehung in Europa initiiert. Überdies sind aus einigen Ländern lediglich Kurzberichte in polnischer Sprache zugänglich, deshalb war die Möglichkeit zum unmittelbaren Kontakt, zur direkten Fragestellung und zur Vertiefung des Wissens eine interessante Erfahrung, mit der darüber hinaus Situation, Lage, Konditionen und auch Herausforderungen im Hinblick auf die Katechese und die Religionserziehung in Polen mit den Gegebenheiten in anderen Ländern Europas verglichen werden konnten.